

## Gemischtes Doppel an der Playstation

Hohen Neuendorf (MZV) Generationsübergreifendes Lernen wird an der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule wortwörtlich verstanden. Schüler der siebten Klassen bilden Teams mit Rentnerinnen und Rentnern aus Hohen Neuendorf, um sich gegenseitig zu helfen und voneinander zu lernen.



Nachweis: Die 78-jährige Helga Bandt und der 82-jährige Fred Bormeister lassen sich von den Jugendlichen die Mappe erklären, in der die verschiedenen Tätigkeiten dokumentiert werden.

Der frühere evangelische Pfarrer von Hohen Neuendorf, Fred Bormeister, betreut den 13-jährigen Dylan Marks. "Ich habe ihm gezeigt, wie man mit einer Playstation spielt", erzählte der Junge am Montagnachmittag in der Schule. Im Gegenzug hat der 82-Jährige ihm demonstriert, wie man mit Werkzeug umgehen muss. Gemeinsam haben sie ein vom Wind umgepustetes Gewächshaus wieder aufgestellt. "Wir haben viele coole Sachen gemacht", fasste Dylan die wöchentlichen Treffen zusammen. Offenbar verstehen sich die beiden trotz des großen Altersunterschiedes sehr gut. "Ich darf sein Facebook-Freund sein", berichtete Bormeister der Runde, die sich am Montag zu einer Zwischenauswertung in der Aula getroffen hatte. Nur mit dem Autorennspiel der Playstation konnte Bormeister sich nicht anfreunden. "Er wollte immer nach Straßenregeln fahren, aber dann verliert man nur", erklärte Dylan.

Ähnliche Erfahrungen hat auch Jordan Jentsch mit seinem Seniorenpartner Joachim Siebmann gemacht. Der Siebtklässler hat zusammen mit einem Klassenkameraden die Bremse von Siebmanns Fahrrad nachgestellt. Beim nächsten Termin hat er ihm erklärt, dass moderne Handys heute nicht nur zum Telefonieren genutzt werden können. Dafür hat der Rentner, der sich auch im Seniorenclub der Volkssolidarität gegenüber der Oberschule engagiert, mit seinen jugendlichen Partnern Schach gespielt.

Den Senioren wurden am Montag auch einige andere Projekte aus dem Fach "Wirtschaft-Arbeiten-Technik" (WAT) vorgestellt. So haben Tim Flügge und Lucas Malchow vergangene Woche beim Wettbewerb "YouWiPod" den ersten Preis gewonnen (wir berichteten). Die Siebtklässler führten ein Interview mit einem Baumaschinenverleiher, das neben anderen Beiträgen am Montag vorgespielt wurden. Bei der Recherche und der Bearbeitung des Materials sammelten die Jungen erste Erfahrungen im Berufsleben. Mitschülerinnen und -schüler beschäftigten sich mit anderen Berufsbildern. So gab es zum Beispiel Gespräche mit einer Kosmetikerin, einem Erzieher, einem Fahrlehrer oder einem Polizisten. Ihren Traumberuf haben die Jugendlichen dabei aber noch nicht entdeckt. In den Interviews wurde nicht nur das Typische für den jeweiligen Beruf herausgearbeitet. Die Jugendlichen fragten auch nach, welche Voraussetzungen nötig seien und holten sich Tipps.

Beim "YouWiPod"-Wettbewerb ist die Oberschule regelmäßig auf dem Siebertreppchen. "Wir haben jetzt schon zwei Mal den ersten Preis gewonnen", sagte Schulleiterin Katharina Schlumm. "Ich bin stolz auf euch". Sie lobte besonders die Herangehensweise ihrer Schüler. "Es ist gar nicht so einfach, fremden Menschen Fragen zu stellen." Für die meisten Teilnehmer war das aber keine große Hürde. "Es war wie ein Gespräch unter Freundinnen", berichtet Jennifer Winkler von ihrem Interview mit einer Kosmetikerin. Berufsorientierung spielt im Lehrplan der Oberschule eine wichtige Rolle. Das wird derzeit auch in einem Film dokumentiert, den Neuntklässler gedreht haben. Der zehnminütige Beitrag, der auf der Homepage der Schule zu finden ist, stellt verschiedene Projekte der Schule vor.

© Jürgen Liebezeit/MZV